

„Nicht gleich davon rennen“

Die Dolls waren in 50 Ehejahren nicht auf Rosen gebettet

Ettringen (emf).

„Die Ehe ist kein Sprungbrett zum schönen Leben,“ findet Rosa Doll (77). „Aber sie gibt einem Rückhalt und Sicherheit, und das braucht man umso mehr, je älter man wird.“ Sie und ihr Mann Anton (78) konnten vor wenigen Tagen ihre Goldene Hochzeit feiern.

Überwältigt waren die beiden von den vielen, liebevollen Glückwünschen und Geschenken, die von allen Seiten kamen. Ihr Sohn reiste mit seiner Familie eigens von der Ostsee an, und die ganze Verwandtschaft kam zum Feiern. „Damit hätte ich nie gerechnet,“ sagt Rosa Doll unter Freudentränen. „Es war so ein schöner Gottesdienst, gleich zwei Chöre haben gesungen, und allen hat es gefallen, niemand hat’s zu lang gefunden.“

„Damit muss man leben“

50 Jahre sind Rosa und Anton Doll verheiratet, und sie waren in ihrem Leben nicht auf Rosen gebettet. Anton musste Jahre russischer Kriegsgefangenschaft ertragen und leidet noch heute unter dieser schrecklichen Erfahrung, in erster Linie seelisch. Wenn er manchmal in sich gekehrt und deprimiert ist, sieht ihm seine Frau das nach: „Damit muss man leben, dafür kann er nichts,“ findet sie.

Das Ehepaar hatte früher eine kleine Landwirtschaft. Anton Doll arbeitete zudem 23

Jahre lang als Mesner, seine Frau putzte in der Kirche. Später war er im Sägewerk beschäftigt, musste aber dann in Frührente gehen. Elf Jahr lang engagierte er sich danach noch als Hilfskraft im Ettringer Leichenhaus.

Jeden Pfennig umdrehen

Ihr Leben lang musste die Familie jeden Pfennig zweimal umdrehen, und wenn Rosa Doll im Nachhinein etwas ändern könnte, würde sie sich „a bissle mehr Geld“ wünschen. Die Dolls wohnten lange im Haus der Kirchenstiftung gleich hinter Kirche und bauten sich später ein kleines Häuschen, allerdings unter großen Entbehrungen. Auch die Rente ist schmal.

Das Schönste in ihrem Leben, meint Rosa Doll, sei die Geburt ihres Sohnes gewesen, mit dem sich die Eltern auch heute noch gut verstehen. Ihr Mann weiß es zu schätzen, dass sie „eine gute Hausfrau ist, gut kochen kann und fröhlich ist.“ Sie mag an ihm Fleiß und Zuverlässigkeit, auch wenn er manchmal seine Launen hat.

Wie man es so lang miteinander aushält? „Mei, man muss halt,“ sagt Anton Doll und lacht. Seine Frau darauf: „Männer lassen sich nicht zwingen, der ist schon freiwillig geblieben.“ Jungen Paaren heute würde sie den Rat geben: „Nicht immer gleich davon rennen. Die Familie muss zusammen halten, auch in schweren Zeiten.“